

Newsletter der evangelischen Kindertagesstätte Coretta King

Vierte Ausgabe, Februar 2021

Liebe Eltern, Familien und Angehörige!

Aktuelles Tagesgeschehen, vor allem im Hinblick auf die Corona-Maßnahmen, entnehmen Sie bitte weiterhin den E-Mails.

Erreichbarkeit:

Ev. Kita Coretta King
Bohm-Schuch-Weg 9
12351 Berlin
kita.coretta-king@veks.de

Telefon Büro und Elementarbereich: 030/6043005
Telefon obere Abteilung: 030/81469789
Telefon Krippe: 030/67308681
Fax: 030/67308680



Wer wir sind und wo wir arbeiten:

Kitaleiterin: Stefanie Förster
Stellvertretende Kitaleiterin: Christine Noack

Elementarbereich untere Abteilung:

💜 = Lila Gruppe: Claudia, Martina

🍊 = Orange Gruppe: Cassiopeia, Sören

💙 = Blaue Gruppe: Andrea, Emiliano, Monique (berufsbegleitende Auszubildende)

Elementarbereich obere Abteilung:

☁️ = Wolken Gruppe: Jessica, Martina, Martin (berufsbegleitender Auszubildender)

🌈 = Kunterbunt Gruppe: Babette, Lisa, Mona

🐝 = Bienen Gruppe: Carola, Marion

Krippe:

🐭🏠🐭 = Stadtmäuse: Frederike, Nina

🐭🌾🐭 = Feldmäuse: Manuela, Monika

🦇🦇🦇 = Fledermäuse: Kerstin, Sandra, Nicole

🐭🌲🐭 = Waldmäuse: Jenny, Selina

In manchen Einrichtungen gibt es eine gute Fee... Bei uns gibt es gleich drei!

🧚🧚🧚: Andrea, Anita, Cornelia- genannt Conni

Unser Spitzenkoch 🍳: Oliver

Unser rettender (B-)engel 🙋👼: Harald

Fastnacht

An was denken wir, wenn wir an Fastnacht denken? Karneval, Fasching, Masken, an Verkleiden, an Feiern...

Karneval wird in vielen Ländern dieser Erde auf unterschiedlichster Weise begangen. Besonders lebendig wirkt der Karneval in Lateinamerika oder auch in Venedig. Vorläufer finden sich bereits vor 5000 Jahren in Mesopotamien. Auch in allen Kulturen des Mittelmeerraumes lassen sich ähnliche Feste nachweisen. In Ägypten feierte man das Fest zu Ehren der Göttin Isis und die Griechen veranstalteten es für den Gott Dionysos und nannten es Apokries. Im mittelalterlichen Europa feierte man Narrenfeste. Sie gelten nicht als kirchliche Feste und gerne wollte die Kirche das närrische Treiben unterbinden. In der Fastnacht ließ man die Feiern jedoch zu – am Aschermittwoch war dann alles vorbei. Die Fastnacht war somit der letzte Abend vor Beginn der Fasten- und Bußzeit, die am Aschermittwoch anfängt. Die Fastnacht wurde für ein fröhliches, manchmal ausuferndes Fest genutzt. Es wurde ausgiebig gegessen und getrunken, um für die kommende siebenwöchige Fastenzeit gut gewappnet zu sein. Doch bald genügte den Menschen der eine Tag zum Feiern nicht mehr. Seit dem 13. Jahrhundert wurde eine Woche daraus, und seit etwa 250 Jahren sind es drei tolle Tage. Heute gilt der Rosenmontag als wichtigster Tag der Faschings- und Karnevalszeit. Entstanden ist er erst um 1830 in Köln.

Fastnacht, Fasching, Fassenacht, Fasnet, Karneval – so lauten die wichtigsten Bezeichnungen für diese Zeit, je nachdem, wo in Deutschland gefeiert wird. Trotz aller örtlichen Unterschiede ist das närrische Treiben im Prinzip überall gleich. Verkleiden und Umzüge gehören dazu, in manchen Gegenden sogar noch Masken. Wann Fasching gefeiert wird, richtet sich nach dem Ostertermin, der sich von Jahr zu Jahr verschiebt. Gleich ist aber immer, dass der Anfang an einem Donnerstag und der Abschluss der Faschingszeit an einem Mittwoch liegen.

Der Auftakt zum Fasching ist am 11. 11. um 11:11 Uhr. Warum ausgerechnet am 11. November? Hat das eine besondere Bedeutung? Die einen sagen, dass die Zahl 11 bei den Narren so beliebt ist, weil sie etwas besonderes, eine so genannte „Schnapszahl“ ist. Andere sehen die elf als Symbol der Eintracht an – 1 neben 1 drückt Gleichheit aus. Es gibt noch viele andere Ansichten.... Wie schon gesagt, die direkte Faschingszeit beginnt am Donnerstag vor Fastnacht. An diesem Tag werden, in der Regel die Rathäuser gestürmt, die Bürgermeister übergeben die Schlüssel und die Narrenherrschaft beginnt.

Der nächste wichtige Termin im Fasching ist der Rosenmontag. In den großen Karnevalscent drin, also in Köln, Mainz und Düsseldorf, finden stundenlange Rosenmontags- Umzüge statt. Aufgrund der vielen Pandemie-Einschränkungen findet in diesem Jahr bei uns keine Faschingsfeier statt. Wir freuen uns aber jetzt schon darauf, im nächsten Jahr wieder gemeinsam mit allen Kindern dieses bunte Fest zu feiern.



Alle Fünfe gerade sein lassen...

„Mach‘ mal so!“ Sagt die Erzieher*in zum Kind und zeigt eine weit aufgespreizte Hand. „Und jetzt so halten.... Nicht so... So!... Jetzt den Daumen... Der Daumen muss darein... Der Zeigefinger da... Nein, da! Und nun sind zwei in einem... Der muss da wieder raus... Nicht der kleine... Der Ringfinger...“

Sie ahnen wovon hier die Rede ist?

Richtig! Von Fingerhandschuhen!

Sie sind wirklich schön anzusehen! Es gibt geringelte, einfarbige, coole, extravagante und auch, sich der Größe der Hände anpassende, Exemplare.

Alle haben eines gemeinsam – sie wollen niemals, wirklich niemals, freiwillig an die Hände der Kinder.

In einer Kindergartengruppe, in der, nehmen wir mal an, 17 Kinder betreut werden, haben circa zehn Kinder Finger Handschuhe. Jedes Kind hat zwei Hände mit jeweils fünf Fingern dran.

Diese Finger in die dafür vorgesehenen Fingerhandschuhe zu fädeln ist eine feinmotorische Höchstleistung der pädagogischen Fachkräfte.

Verschärft wird das ganze Procedere noch, wenn die Kinder die Handschuhe draußen ausziehen, im Schnee oder in der Matschepampe spielen und dann den berechtigten Wunsch hegen: „Bitte wieder anziehen!“

Auf feuchten Fingern nahezu unmöglich. Falls das Unmögliche doch ermöglicht wurde, klagen die Kinder trotzdem noch über kalte Hände...

Was also können wir tun? Auf den Frühling hoffen? Machen wir!

Unsere feinmotorischen Fähigkeiten weiter ausbauen? Klar täglich!

Den Kindern erklären, dass kalte Finger abhärten? Nein das tun wir nicht!

So bleibt uns nur der Appell an Sie, liebe Eltern und Sorgeberechtigte, bewerben Sie die Schönheit von Fausthandschuhen – und sollte Ihnen ein solches Paar im (Online)–Sale begegnen– schlagen Sie ausnahmsweise zu.





Kindermund:

Ein Kind sagte zu unserer Wirtschaftskraft: „Du Andrea, das war heute lecker, aber die Maise mag ich nicht.“ (gemeint war Mais)

Friseure im Lockdown:... „Erst hat mir mein Papa meine Haare geschnitten, dann hat die Mama im Handy geguckt und meine Haare geschnitten....(kurz Pause).... das Weib!“



Die Kinder spielen mit solchen Bällen. Einer fällt auf dem Boden. Kind A stupst Kind B an und sagt: „Da, guck Corona...“

Mädchen A sagt zu Junge B: „Wenn du weiterhin so viel quatscht heirate ich dich nicht.“

Kind isst Knäckebrot und trinkt anscheinend Wasser: „So, jetzt habe ich mein Karies weggemacht!“

Spaghettizangen im Einsatz... Kind sagt: „Mit der Zange haben wir auch Müll gesammelt!“

Kind: „Ich gucke lieber Barbapapa....Spongebob nichtder ist hohl!“

Die Erzieherin fragt: „Welche Tiere leben im Wald?“ Antwort eines Kindes: „Ein Ohrenflügel“

Mädchen: „Wenn ich Teleskop habe, dann sehe ich die... (Geister)“

Mädchen: „Ich hab‘ heute ein dunkles Brötchen bekommen, jetzt ist aber aber hell geworden.“
(Sie meinte, sie hat es heute morgen, als es noch dunkel war bekommen)

Mädchen: Anna (Eiskönigin) ist schon gestorben worden, die ist von der Kette gefallen.
(Ihre Elsa -Halskette hat den Anna-Aufkleber verloren)

„Bevor ich in die Schule komme, möchte ich in der Kita noch lernen mich nicht zu ärgern beim „Mensch-ärgere-dich-nicht“-Spiel.

„Mein Papa hat jetzt einen Bart und kein Pony, weil Mama hat ihn rasiert.“

„Ich war auf dem Trampolin – da war mein Kopf ganz wackelig...“

„Ich esse schon manchmal jemanden auf, aber nur Tiere“

In dieser Ausgabe empfiehlt unser Küchenchef:

Gyros à la Coretta King

Zutaten:

- 1 kg Putenfleisch (Putenbrust)
- Zwei große Knoblauchzehen
- 1 Bund frischer Thymian (die Blätter vom Stiel trennen)
- 1 Esslöffel Majoran getrocknet
- Paprikapulver gemahlen
- Olivenöl, Zwiebeln
- Salz, Pfeffer
- Petersilie glatt - für das Auge

Zubereitung:

Das Putenfleisch in grobe Streifen schneiden. Knoblauch, Thymian, Olivenöl, Paprikapulver und Majoran pürieren.

Das Putenfleisch mit der Masse marinieren.

Zwiebeln in Streifen schneiden.

Das marinierte Fleisch mit den Zwiebeln zusammen anbraten.

Wenn das Fleisch gar ist, abschmecken mit Salz und Pfeffer.

Zum Schluss mit gehackter Petersilie schwenken.

Das ganze Konzept passt übrigens auch wunderbar zur veganen- beziehungsweise vegetarischen Küche. Hierbei werden anstatt des Fleisches Seitan oder Pilze verarbeitet. Das Seitan kann normal mariniert und dann gebraten werden. Bei den Pilzen die Marinade erst nach dem Anbraten hinzugeben, damit diese eine schöne Farbe annehmen. Für die Optik empfehlen wir braune Champignons mit Austernpilzen gemischt.



Als Beilage empfiehlt sich Reis oder Krithaharaki (Reisformnudeln)

Auch Krautsalat passt optimal!

Hier für den Weißkohl in dünne Streifen schneiden. Mit Salz und Zucker bestreuen und kurz vermengen. Sobald der Salat anfängt zu wässern das Kraut kräftig durchkneten damit es weich wird. Der hierbei entstandene Fond kann weggekippt werden- dieser ist meist bitter.

Das Kraut nun mit Salz, Pfeffer, Essig und Zucker abschmecken. Etwas Öl kann hinzugefügt werden.

Natürlich darf Zaziki für kein Gyros fehlen!

Die Zutaten sind:

Griechischer Joghurt oder Joghurt Alternative für vegane Kost

Knoblauch

Olivenöl

Gurke, Salz, Pfeffer, Zucker, Dill

Zubereitung:

Den Knoblauch schälen und mit dem Olivenöl Püree ihren. Die Gurke schälen und das Innere mit einem Löffel entfernen. Mit einer reibe die Gurke fein reiben. Den Joghurt mit dem Knoblauchöl und der Gurke verrühren. Mit D, Salz, Pfeffer und etwas Zucker abschmecken.

Tipp vom Koch:

Die Gurkenschnipsel vor dem verrühren mit beiden Händen auspressen. So hat man kein Wasser im Zaziki.

Einblicke in das Schulleben unserer Studierenden Monique

Monique lässt eine alte Tradition aufleben. Das Puppenspiel, oder auch das Spiel mit Handpuppen. Hierbei geht es in erster Linie um Handpuppen die den Kindern ansonsten nicht zugänglich sind, die „zu Besuch“ kommen und ausschließlich von der pädagogischen Fachkraft eingesetzt werden. Wenn Kinder sich dadurch selber zum Puppenspiel animiert fühlen stehen ihnen andere Handpuppen zur Verfügung.

Das Puppenspiel eignet sich hervorragend um Themen, die gerade in der Gruppe besonders wichtig sind, an die Kinder heranzutragen.

Dabei kann es sich um die Einleitung eines Projektes handeln oder auch um Tagesaktualitäten oder wenn es gibt.

Zum Beispiel

- was kann man tun, wenn ein Kind traurig ist
- wie kann man ein neues Kind in der Gruppe begrüßen
- wie geht man mit Ungerechtigkeiten um...
- welches Projekt wollen wir als Nächstes in Angriff nehmen?

Manchmal werden aber auch einfach klassische Kasperle-Theaterstücke aufgeführt. Und das zur großen Freude der Kinder.



Auch diesmal stellen Kolleg*innen die Umsetzung unserer Konzeption in ihren jeweiligen Gruppen vor

Die 🌻🌻🌻 Feldmäuse, in der Konstellation „Yvonne / Nicole“ setzen sich mit dem Thema Partizipation auseinander.

Das Wort „Partizipation“ liest man häufig im Zusammenhang mit der pädagogischen Arbeit in Kindertagesstätten.

Doch was bedeutet „Partizipation“?

Partizipation ist ein Sammelbegriff für Mitbestimmung, Teilhabe, Teilnahme und Beteiligung. Und wie wird das ganze in der Kita umgesetzt?

Partizipation findet bei den Feldmäusen u.a beim Frühstück statt. Die Kinder entscheiden frei wo und neben wem sie sitzen möchten.

Die Kita stellt den Kindern ein sehr vielfältiges und abwechslungsreiches Frühstück zur Verfügung, um allen Bedürfnissen und Vorlieben gerecht zu werden. Die Kinder haben die Möglichkeit aus den angebotenen Speisen wie Brot, Knäckebrot, Wurst, Käse, Marmelade, Obst und Gemüse, sowie Milch und Wasser frei zu wählen. Sollten die Kinder bereits Zuhause gefrühstückt haben oder keinen Appetit haben, werden sie von uns nicht dazu gedrängt etwas zu essen. Wir bieten den Kindern trotzdem etwas zu Essen oder zu Trinken an, falls sie ihre Meinung geändert haben sollten. Einige Kinder ändern im Laufe der Frühstückssituation ihre Meinung etwas zu essen, und andere nicht und das ist auch vollkommen in Ordnung.

Wir ermutigen die Kinder, sich nur so viel Essen zu nehmen, dass sie es auch schaffen aufzuessen. Sollten die Augen mal größer sein als der Appetit, ist das auch in Ordnung. Wir erklären den Kindern jedoch, dass es schade ist Lebensmittel wegzuschmeißen und ermutigen sie dazu, sich lieber kleinere Portionen aufzutun und sich ggf. einen Nachschlag zu nehmen. Die Kinder bekommen ein Gefühl dafür was und wie viel sie schaffen und äußern ihr Empfinden, wenn sie satt sind.

Das gleiche gilt für das Mittagessen und die Obstpause. Trinken steht den Kindern immer und zu jeder Zeit zur Verfügung.

Auch der Morgenkreis wird partizipativ gestaltet. Wir besitzen für den Morgenkreis kleine Bildkarten zu den Liedern die bei uns gesungen werden. Dadurch werden die Lieder verbildlicht. So haben die Kinder die Möglichkeit anhand der Bildkarten die Lieder auszuwählen, welche sie an dem Tag singen möchten. Außerdem besprechen wir mit ihnen den Tagesablauf. Die Kinder können darüber abstimmen und entscheiden, ob sie rausgehen möchten oder doch lieber im Gruppenraum spielen möchten. Die Angebote und Aktivitäten sind bei uns abwechslungsreich und basieren auf Freiwilligkeit. Damit möchten wir den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder nachkommen. Beispiele hierfür sind Bastelangebote, Sport, in den Garten gehen, spazieren gehen, Freispielen, Tanzen und vieles mehr. Die Kinder haben die Möglichkeit frei zu entscheiden. Teilweise wird die Gruppe dann auch aufgeteilt, da die eine Hälfte gerne basteln möchte und die andere lieber spielen möchte.

Wenn wir feststellen, dass Kinder Interesse an bestimmten Thema zeigen, bieten wir ihnen passend zu den Themen Angebote.

Ziel ist es, dass die Kinder sich zu selbstbewussten und starken Persönlichkeiten entwickeln, ein Gefühl für ihre eigenen Bedürfnisse und ihre Meinung bekommen, aber auch die Meinungen anderer zu akzeptieren lernen.

Partizipation in der Kita gilt als die Wiege zur demokratischen Meinungsbildung. Deswegen ist es uns wichtig bereits in der Krippe damit zu beginnen.

Die „Bienen-Gruppe“ widmet sich in dieser Ausgabe dem Thema Mathematik. Was für Viele ein bisschen trocken oder, sogar ein bisschen stressig klingt, kann schön sein und so viel Spaß machen. Vor allem – fast überall ist Mathematik drin. So bedeutet Mathematik in der Kita nicht etwa, den Kindern vor der Schule das Rechnen beizubringen. Es bedeutet vielmehr, dass sie spielerisch mathematische Grundkompetenzen erwerben. Mathematik prägt unseren Alltag – das Geburtstagskind zeigt oder zählt ab wie alt es heute geworden ist, ein vierjähriges Kind zählt die Autos, die in der Autokiste liegen, ein anderes Kind zählt und sortiert die Stifte nach Farben und Größe. Beim Treppensteigen werden die Stufen gezählt, auf Ausflügen die Kinder. Vor unserer Zimmertür hängt eine Messlatte an der die Kinder abmessen können wie groß sie sind und auch sehen können wie viel sie gewachsen sind. Zeitangaben passen ebenfalls zu diesem Thema – ihr habt noch 15 Minuten Zeit, dann essen wir Mittag...

Wir integrieren Mathematik in den (Kita-) Alltag.

Einige Beispiele:

- im Morgenkreis werden anwesende Kinder gezählt
- Abzählverse
- Beim Decken des Tisches (Wieviele Kinder sind anwesend? Wieviele Teller brauchen wir dann? Wie viele Tassen? Wie viel Besteck?...)
- Wenn wir backen oder Knete herstellen, werden die Zutaten abgewogen/abgemessen
- Wochentage, Monate, Jahreszeiten werden bestimmt. (Die Woche hat sieben Tage, der Monat hat vier Wochen, das Jahr hat zwölf Monate...)
- Wetter und Temperaturen (Wieviele Grad sind draußen oder im Raum?)
- Beim aufräumen werden Sachen zugeordnet und sortiert

Auch im Freispiel werden Kinder immer wieder mit Mathematik konfrontiert und machen somit mathematische Erfahrungen:

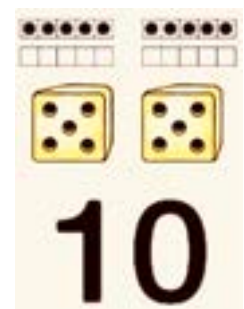
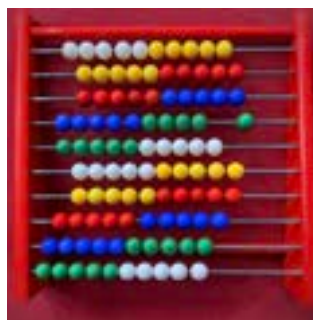
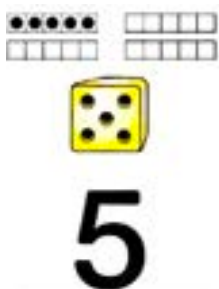
- In Rollenspielen (z.B.: Im Kaufmannsladen werden Dinge abgewogen, man zählt das Geld beim Bezahlen...)
- Bei Gesellschaftsspielen
- Bei Bewegungsspielen

Hinzu kommen offene Lernangebote:

Kinder können sich frei nach ihren Interessen und ihrer Entwicklung zuordnen. Folgende Hilfsmittel werden bereitgestellt:

- Messinstrumente zum Abwiegen
- Verschiedene Uhren und Sanduhren
- Mathematische Spiele (die Zahlentreppe)
- Bausteine, Pappen, Schachteln etc. zum Bauen und Konstruieren
- Zahlenkarten im Zahlenraum 1 – 10 als Zahl und als Zahlenbild

Einige Kinder haben großes Interesse und entwickeln in ihrer Umgebung zahlreiche Ideen um mathematische Erfahrungen zu sammeln – andere freuen sich über Impulse und Anregungen. Jedes Kind geht bei uns seinen individuellen Weg und kann so seine eigenen Ansätze finden um Grundlagen der Mathematik nach und nach zu erwerben und zu verstehen.



♥ Happy Valentines Day ♥



Impressionen aus der Notbetreuung

Hier Bilder aus der Krippe, ...

